

## Das Museum ist Chefsache...oder Chefpleite?

Im Jahr 2011 haben die Bezirksversammlung, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und die Bürgerschaft sich mit viel Elan für eine neue Organisation der Bergedorfer Museen im Schloss und im Riek-Haus eingesetzt. Nachdem die Stiftung Historische Museen Hamburg immer deutlicher erkennen ließ, dass ihr an der Zukunft der Bergedorfer Museen wenig lag, die Besucherzahlen und Einnahmen ins Bodenlose fielen und auf niedrigstem Niveau stagnierten, war der Wille in Bergedorf groß, unsere Museen zu erhalten.

Schlussendlich wurde das Bezirksamt damit beauftragt, ein Konzept zur Herauslösung unserer Museen aus der Stiftung und zur Weiterführung unter bezirklicher Regie zu erarbeiten. Im Sport- und Kulturausschuss stellte Bezirksamtsleiter Arne Dornquast, der das Museum zur Chefsache erklärt hatte, den Stand der Gespräche mit der Kulturbehörde und der Stiftung dar.

Das bisherige Verhandlungsergebnis ist ein Trauerspiel. Von den vier Aufgabenbereichen des Museums (Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln) sollen die ersten drei Bereiche bei der Stiftung bleiben. Für das 'Vermitteln' schafft der Bezirk eine Kulturabteilung und zwei Personalstellen. Der Bezirk wird damit für Veranstaltungen und Ausstellungen verantwortlich und hofft darauf, dass die Stiftung ihrer Aufgabe nachkommen wird, zu Archivieren und die Ausstellungsstücke dem Bezirk zur Verfügung zu stellen.

Bei den bisherigen Verhandlungen sind trotz dieses dürftigen Ergebnisses die Parteien immer noch einen sechsstelligen Betrag in ihren

Vorstellungen auseinander. Die Stiftung trickst mit den Finanzen, dass sich die Haushaltsbücher biegen. Gleichzeitig hofft der Bezirksamtsleiter auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stiftung, die sich dieser seit mehr als zehn Jahren verweigert hat. Eine Änderung im Verhalten der Stiftung konnte der Bezirksamtsleiter nach eigenen Aussagen nicht feststellen - mangels Erfahrung mit der Stiftung.



*Noch ein Museumsstandort: das Bergedorfer Schloss*

Als Begründung für diese Schlechtleistung in den Verhandlungen führt Bezirksamtsleiter Dornquast die mangelnde Erfahrung des Bezirks in der Museumsarbeit an und damit dass der Bezirk notwendiges weiteres Personal nicht bereitstellen könne.

Michael Mirbach, Kulturpolitischer Sprecher der Linksfraktion: ***"Der Bezirksamtsleiter selbst hatte die Museumsfrage zur Chefsache erklärt. Mit diesem Ergebnis ist der Bezirksamtsleiter gescheitert. Wir fordern, bei den gemeinsamen Beschlüssen zur Zukunft des Museums zu bleiben und keinen faulen Kompromiss zulasten unseres Museums einzugehen."***